

Mit Medaillen zum Schulstart

Kanu-Masters: Stefan Senft holt Bronze im Einzel und Silber mit der deutschen Mannschaft

Von Marti Imruck

KRAKAU/BAD KREUZNACH. Als Stefan Senft in den Flieger stieg, war seine Kanu-Ausrüstung bereits angekommen. In Krakau fand erstmals die offizielle Weltmeisterschaft der Masters, der Senioren, statt. Ein Freund aus Düsseldorf hatte Boot, Paddel, Klamotten mitgenommen. „Ansonsten wäre das für mich nicht möglich gewesen“, sagt das Vorstandsmitglied des KSV Bad Kreuznach, der bei der Einführungswoche in der Schule zunächst seine Pflichten als Lehrer zu erfüllen hatte.

Nach der Vorbereitung auf das neue Schuljahr ging es über 1100 Kilometer entfernt dann mit der Masters-WM weiter. „Ich wollte das unbedingt miterleben und dabei sein“, übertraf Stefan Senft bei der Premiere gleich alle seine Erwartungen. „Das war echt unglaublich“, sagt der KSVler, der als Vizeweltmeister mit der Mannschaft und Bronzemedailien-Gewinner im Einzel pünktlich zum Schulstart zurückkehrte. „Und das bei dem ersten Wettkampf seit Oktober 2019“, schüttelt Senft ungläubig den Kopf.

Der Kanal liegt den Kreuznachern

Der Kanal, auf dem im vergangenen Herbst KSV-Talent Paulina Pirro ihre beiden EM-

FUNK FEIERT X-TREM-DEBÜT

► Kajak-Olympiasiegerin Ricarda Funk ist für die Weltmeisterschaften vom 22. bis 26. September im slowakischen Bratislava bereits gesetzt. Daher nutzt die Athletin vom KSV Bad Kreuznach den Weltcup in Pau vom 10. bis 12. September, um ihr Debüt im Kanuslalom X-trem zu feiern. In dieser Sportart kommt es zum Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen mehreren Booten, die gleichzeitig auf die Wildwasserstrecke mit Hindernissen gehen

Titel geholt hatte, scheint den Kreuznacher Athleten zu liegen. „Dabei war ich selbst zum ersten Mal hier“, versichert Stefan Senft, dem gemeinsam mit Vereinskollege Ingo Kriesinger und Karlheinz Heckel (Augsburg) die Sensation gelang. „Das war schon der Hammer“, berichtet Senft, der durch seine kurzfristige Anreise entsprechend wenig Vorbereitungszeit hatte. Lediglich eine Stunde am Donnerstag und Freitag hatte er zum Einfahren. „Beim Training mit der Mannschaft haben wir aber schon gemerkt, dass es sehr gut läuft. Als wären wir schon öfter zusammen gefahren.“

Die nächste Hürde ließ nicht lange auf sich warten, denn nach den Entscheidungen bei



Silberne Sensation: Ingo Kriesinger, Karlheinz Heckel und Stefan Senft präsentieren bei der Nationalhymne stolz ihre Medaille.

Fotos: Privat

den Frauen wurde die Strecke umgehängt. „Es gab keinen Vorfahrer mehr und wir waren relativ früh dran, sodass wir uns niemanden mehr anschauen konnten“, berichtet der Kreuznacher, der mit seinen Mitstreitern „einen genialen Lauf“ hinlegte. Zwei Torstaberührungen machte Senft als Letzter aus, drei waren es nach Ansicht der Bilder einer wilden Fahrt. „Aber im Ziel waren wir alle Happy, weil es so gut klappt hat.“

Einmaliges Gefühl bei der Nationalhymne

Die Deutschen führten lange das 20er-Feld an. Lediglich ein anderes deutsches Team, das zwar langsamer unterwegs war, sich aber weniger Fehler leistete, überflügelte die glücklichen Zweiten noch. „Als dann bei der Siegerehrung die Nationalhymne gespielt wur-

de, war schon ein einmaliges Gefühl“, freut sich Senft, der tags drauf beim Einzel wesentlich entspannter an den Start ging. „Nach der Medaille war das reine Zugabe.“

Doch auch hier lieferte der KSV-Sportler ab, holte in der Altersklasse U55 am Ende Bronze hinter einem Finnen und dem slowakischen Weltmeister. Senfts Vereinskollege Ingo Kriesinger musste seinen Start wegen Krankheit kurzfristig absagen. „Ihm ging es schon vor dem Mannschaftsrennen nicht so gut, das hat ihm wohl den Rest gegeben“, musste der Medaillenkandidat am Sonntagmorgen schweren Herzens mit Fieber abreisen.

Doch die nächste Chance kommt bestimmt, ist sich Senft sicher: „Es war ein absolut tolles Wochenende, alle haben sich riesen Mühe gegeben und der Ausrichter sogar eine Eröffnungsfeier inszeniert. Einfach

ein Superevent.“ Künftig soll die Masters-WM immer im Wechsel mit den World Masters Games stattfinden, die Kanuslalom ebenfalls im Programm hat. „Wenn es zeitlich passt und es nicht zu weit weg ist, bin ich auf jeden Fall wieder dabei“, versichert Stefan Senft, der noch am Sonntagabend zurückflog.

Der Schulstart ließ sich schließlich nicht aufschieben. Auch Boot und Ausrüstung sind dank eines anderen Freundes wieder an der Nahe angekommen. Wohl dem, der solche Kontakte hat. „Wir haben uns am Montag in Gießen getroffen“, lässt Stefan Senft erahnen, welch organisatorischer Aufwand so ein Wochenende bedeutet. Dennoch sagt der Mannschafts-Vizeweltmeister in Bezug auf künftige Wettkämpfe: „Wir haben auf jeden Fall Bock, wieder zusammen zu fahren.“



Durch das wilde Wasser von Krakau zu WM-Bronze: Stefan Senft vom KSV Bad Kreuznach.